

Lozales.

Die Folsen der neuen 100-prozentigen Portozahlung haben sich gleich in den ersten Tagen nach Eintritt der Verteuerung sichtbar gemacht. Der geschäftliche Briefverkehr sowie der Druckvertrieb haben bedeutend nachgelassen. Auch das Publikum hat sich mit seiner Korrespondenz stark zurückgehalten. Infolge der empfindlichen Erhöhung für Postumschläge ist ein starker Zugang neuer Postumschläge zu verzeichnen, so daß sich die Reichspostverwaltung bereits mit dem Gedanken einer Vermehrung der Postumschläge tragen muß. Massenandrängungen von Telefonanschlüssen werden infolge der neuen Telefongebühren und der Telefongebühren in verschiedenen deutschen Städten angedeutet.

Eofortige Voranzahlungen auf das Reichsbuchhalter. Nach dem Befehl über das Reichsbuchhalter sind Voranzahlungen auf die Steuerfahndung als vor der Veranlagung dieser Abgabe möglich. Besonders wichtig sind die Bestimmungen über die Voranzahlungen, die bis zum 30. Juni 1920 in bar gezahlten Beträge werden 8 v. H. für die in der Zeit von 1. Juli bis 31. Dezember 1920 bar gezahlten Beträge 4 v. H. Vergütung gewährt. Diese Voranzahlungen können in jeder Höhe vorgenommen werden, nur muß der Betrag bis zum 30. Juni durch 92 Mark oder 1. Juli bis 31. Dezember durch 96 Mark teilbar sein. Die Voranzahlungen werden entgegengenommen durch die Reichsbuchhalter, die eine entsprechende Quittung ausstellen. Die Quittung legt dann der Steuerpflichtige bei der Begleichung seiner Steuerfahndung dem zuständigen Finanzamt vor. Es braucht wohl nicht darauf hingewiesen zu werden, daß Kriegsanleihen, die an Zahlungsort gegeben werden, keine Voranzahlungen sind. Die Annehmlichkeiten für die Kriegsanleihen werden noch näher bestimmt. Wer aber jetzt schon zahlen will, kann diese bei einem Hauptzollamt einreichen. Die Zahlung an die Reichsbuchhalter kann auch durch Vermittlung jeder Bank erfolgen.

Das Lotteriedikt hat lange nicht mehr den großen Reiz wie früher, seitdem der Staat auch die Lotteriegewinne steuerlich zu erfassen berechtigt ist. Nach den Bestimmungen des neuen Reichseinkommensteuergesetzes gehören nämlich auch Lotteriegewinne und ähnliche außerordentliche Einnahmen zu steuerbaren Einkommen. Der Steuerfuß ist bei kleinen Gewinnen verhältnismäßig gering, bei den größeren Gewinnen und der Prämie dagegen ist der Steuerfuß ganz erheblich. Dazu kommt der übliche Abzug von 15 v. H. Prozent zugunsten der Generalerlosklasse und für den Unternehmer, so daß nicht einmal die Hälfte des Gewinns dem glücklichen Gewinner zufällt. Beim großen Los von 500 000 Mark kommen nach Abzug der 15 v. H. Prozent nur 425 500 Mark zur Auszahlung. Von dieser Summe sind dann noch 250 000 Mark Einkommensteuer in Abzug zu bringen, so daß dem Inhaber des großen Loses nur noch 175 500 Mark verbleiben. Da kommt mal bei der Staatsräsonnanteile entschieden besser weg.

Himmelfahrt. Die Feier des Himmelfahrtstages am 14. Tage nach Ostern wird erst jetzt Ende des viernten Jahrhunderts begangen. An ihn haben sich nach viel Volksbräuten erhalten, welche ein hohes Alter befehlen und diesen Tag als einen heiligen Donnersag in Beziehung zu Donar setzen. Man sucht vor Sonnenaufgang schweigend allerlei heilkräftige Kräuter in Schanden des Himmelfahrtstages, in Harnen den Allermännlichheit, welcher unüberwindbar machen soll, in den Sennhütten die Segnung von Ähnlige. Gattung und Bedeutung. Nach fast allgemeiner Ansicht bringt der Himmelfahrtstag leicht Gewitter, und in Süddeutschland werden an diesem Tage die Kräuter geerntet, welche als Schutz gegen Gewitter das ganze Jahr aufbewahrt werden. Gewöhnlich ist die Zahl der Kräuter die deutsch-heidnische Neunzahl. Bekannt sind in Süddeutschland noch am Himmelfahrtstage die Flur- und Grenzgänge zur Segnung der Saatfelder. In Norddeutschland trifft man sie noch vereinzelt an. Hier haben sie den Hauptzweck, die jüngeren Leute des Ortes mit der Grenze der ganzen Dittfur bekannt zu machen. Bei den Grenzgingen in Hameln legt es, wie vor Zeiten so noch heute, kräftige Hufeisen, wenn einer der Knaben nur mit einem Fuße von der richtigen Gamelischen Grenze auf fremdes Nachbargebiet trat. Anderwärts erhielten die Knaben aus der Gemeindefasse 4 Pfennige Schmerzensgeld für die ersten Schläge.

Volkswirtschaftliches.

Entschädigungen für die beschlagnahmten Wertpapiere. Die Aktieninhaber, nach denen die Entschädigungen für die demnachst zu beschlagnahmenden Auslandsaktien besessen werden, sind nunmehr dem Reichsamt zugegangen. Danach soll für Wertpapiere, die nach § 10 der Anlage zu Artikel 298 und nach Artikel 145 des Friedensvertrages enteignet werden, eine Entschädigung in Höhe des Liquidationswertes gezahlt werden. Die Entschädigung für die Schantungbahn soll nach dem Werte erfolgen, den das gesamte Eigentum der Schantung-Eisenbahn-Ges. in China am 25. Juli 1914 in mexikanischen Dollars, umgerechnet in Reichsmark zum Tageskurs, hatte. — Sofern der Reichsrat sich den vorstehend angegebenen Richtlinien anschließt, dürfte den Anteilseignern der zu beschlagnahmenden Aktien eine Entschädigung zuzulassen, die ihren berechtigten Ansprüchen genügt. Ursprünglich war bekanntlich von der Regierung beabsichtigt, daß die Entschädigung zu einem höheren als dem Marktwert und Wert am Tage der Nationalität des Friedensvertrages, dem 11. Januar 1920, bemessen werden sollte.

Die Preise für Eisenwaren sind in einem beträchtlichen Maße gestiegen. Ein Paar Ankerhaken sollen 26 Pfennig kosten, das sind in deutschem Gelde nach den heutigen Verhältnissen etwa 20 Mark. In Deutschland aber sind Ankerhaken heute schon bedeutend billiger zu haben. Nach den letzten Preislisten auf dem Eisenmarkt ist offensichtlich nach ein weiteres Sinken der Eisenpreise zu rechnen. Und zu den anderen Metallen, so z. B. der Zinkwarenbranche, ist ein starker Preisrückgang zu verzeichnen, der besonders Firmen, die aus Angst vor Warenmangel und noch größere Preissteigerungen große Mengen von Waren angekauft haben, ganz empfindliche Verluste bringt. Im Publikum sind diese Vorgänge nicht unmerklich geblieben, und es wartet jetzt mit seinen Einkäufen lieber noch einige Zeit, bis noch weitere Preisrückgänge erfolgen. Diese Geschäftslage ist durch den Verbleiben der Käufer bereits in schwere Verlegenheiten gekommen und geben jetzt die Waren in verhältnismäßig geringen Preisen ab, um überhaupt die Käufer und Verkäufer Vorgehen zu können. Wenn die Waren nach haben wir jetzt den Höhepunkt der Preisrückgänge erreicht und die Unsicherheit über die anschließende weitere Entwicklung der Eisenpreise in Spaa sehr tief zur Geltung an der Börse aufkommen. Fast durchweg sind es weiter, zum Teil zu sehr schmerzlichen Ausmaß. Die ausländischen Zahlungsmittel schiedlich sich weiter ab. Dollars wurde mit 47,50 Mark, englische Pfundnoten mit 187 Mark und französische Frankennoten mit 315 Mark bezahlt. Für polnische 100 Marknoten wurden nur noch 23,50 Mark geboten. Ein Pfundmarkenstück in Gold kostete 209 Mark.

Berlin, 11. Mai. (Börse.) Der drohende Bankrott und die Unsicherheit über die anschließende weitere Entwicklung der Eisenpreise in Spaa sehr tief zur Geltung an der Börse aufkommen. Fast durchweg sind es weiter, zum Teil zu sehr schmerzlichen Ausmaß. Die ausländischen Zahlungsmittel schiedlich sich weiter ab. Dollars wurde mit 47,50 Mark, englische Pfundnoten mit 187 Mark und französische Frankennoten mit 315 Mark bezahlt. Für polnische 100 Marknoten wurden nur noch 23,50 Mark geboten. Ein Pfundmarkenstück in Gold kostete 209 Mark.

Aus Stadt und Land.

Kampf mit einem Verbrecher. Der vor kurzem aus dem Offenbacher Arresthaus ausgebrochene vielfach vorbestrafte Hans Müllinger sollte in seiner Wohnung bei Offenbach verhaftet werden. Er setzte sich zur Wehr, warf mit Handgranaten und tötete dabei einen Kriminalwachmeister. Mehrere Schutzleute wurden schwer verletzt. Müllinger selbst wurde durch den Schuß eines Beamten getötet.

Wegen falscher Notenaufstempelung verhaftet. In Wien wurde eine ganze Bande verhaftet, welche falsche Notenaufstempelungen vorgenommen hatte. Die Verhafteten hatten im ganzen für 2 1/2 Millionen Kronen Banknoten zu 10 000 und zu 1 000 Kronen mit falschem Stempel versehen und sodann in den Verkehr gebracht.

Verhängnisvoller Mord. Auf dem Fahrmarkt in Groningen (Holland) brach eine in 20 Meter Höhe befindliche Plattform einer Wasserrohrbahn zusammen. 25 Personen stürzten in die Tiefe, zwei junge Leute und ein Mädchen wurden getötet. Neun Personen wurden schwer und dreizehn leicht verletzt.

Der Justizfall in Allenstein. Die Erschießung des Grafen Paul Robert in Allenstein durch einen Chauffeur der Abstimmungskommission hat die ausländischen Vertreter in große Verlegenheit gebracht. Sie bemühen sich, der deutschen Bevölkerung in dieser Sache mögliche Genauigkeit zu gewährleisten. Der Mörder ist nach Beschluß der von der Internationalen Kommission eingesetzten Untersuchung in das deutsche Untersuchungsgefängnis überführt worden. Die Hauptuntersuchung soll vor einem deutschen Untersuchungsrichter unter Hinzuziehung eines französischen Beamten geführt werden.

Aus dem besetzten Frankfurt. Die französische Besatzungsbehörde hat die Veröffentlichung der Eingänge für die Sammlung, die zur Ausführung der dem Polizeipräsidenten Ehler und dem Stadtverordnetenvorsitzer Hoff aufgelegten Geldstrafen eingeleitet wurde, unterbunden. — Das für das Opernhaus erlassene Spielverbot ist auf Vorstellung des Oberbürgermeisters aufgehoben worden.

Kanzerkreuzer „Thüringen“ beschädigt. Die „Berit Parisien“ aus Cherbourg mittelst, ist der deutsche abgeleitete Kanzerkreuzer „Thüringen“ beschädigt. Es dringen täglich 70 Tonnen Wasser ein, und es mußten deshalb Pumpschiffe in Tätigkeit gesetzt werden. Das Kanzerkreuzer „Thüringen“ wurde am 1. Juli 1911 in Dienst gestellt und hat eine durchschnittliche Höchstgeschwindigkeit von 21 075 Seemeilen bei 34 000 Pferdestärken.

Ein irische Polizeistation in die Luft gesprengt. Eine 100 bewaffnete Simeiser haben die Polizeistation in Cloyne angegriffen. Die Besatzung von sechs Polizeibeamten mußte sich nach heftigem Kampfe ergeben. Ein Polizist wurde lebensgefährlich verletzt. Die Angreifer stießen das Gebäude in Brand und sprengten es darauf in die Luft. Drei Nachbarhäuser gingen in Flammen auf.

Ein neuer akademischer Beruf. Am der Universität Frankfurt beginnen am 17. Mai die ersten Kurse zur Ausbildung von Jugendamtangehörigen. Voraussetzung: Abgeschlossene akademische Bildung oder gleichwertige. Umgehende Anmeldungen beim Berufsamt für Akademiker, Frankfurt a. M., Universität.

Der Raub im Fürstenschloß. Ein großer Einbruch wurde in der Nacht zum 30. Januar ds. Js. bei dem Fürsten Leopold zur Lippe am Schloß Göttersdorf im Kreise Lempsin verübt. Das Schloß war von einem alten Försterehepaar bewohnt, das mit seiner Familie in einem Seitenflügel seine Wohnung und seine Schlafräume hatte. Ohne daß von der Familie des Försters jemand etwas hörte, wurden die Einbrecher sämtliche drei Stockwerke des Schlosses ab. Mit Gewalt erbrachen sie alle Befestigungs. Sie erbeuteten für über Hunderttausend Mark Silberzeug, Wäsche und Teppiche, außerdem wollene Decken, in denen sie das gestohlene Gut, namentlich die wertvolle Wäsche, zum Verstecken und Verstecken. Nachdem sie noch dem Weinsteller einen Besuch abgestattet hatten, verfiel ihnen die Wunde unangefochten. Die Vermutung, daß man es mit Berliner gewerbemäßigen Verbrechern zu tun

hatte, hat sich jetzt bestätigt. Nach monatelangen Ermittlungen gelang es jetzt der Berliner Kriminalpolizei, die Einbrecherbande festzunehmen. Es handelt sich um fünf arbeitslose Menschen, die von verschiednen Staatsanwaltschaften gesucht wurden. Die Diebe hatten ihre Beute in einem Wagen nach Berlin geschafft, wo sie für ihre wertvollen Sachen bald Abnehmer fanden. Bisher gelang es nur, einen kleinen Teil ihrer Beute wieder herbeizufahren.

Der Berliner Biernot beendet. Am Donnerstags nahmen die Brauer nach dreiwöchigem Streik die Arbeit wieder auf. Durch das Eingreifen der Reichsregierung kostete es nur das Eingehen des wertvollen Bierematerials, etwa 2000 Stück, vermieden worden.

Der Streik der Bauern in Ostpreußen. Der Streik der Bauern in Ostpreußen dauert unverändert an, ohne daß sich bisher irgendein gangbarer Weg gefunden hätte, ihn durch Verhandlungen beizulegen. Bei Schneebestattung der Erde wurden mit Hilfe von Reichswehrtruppen auf Veranlassung des Reichsministeriums die in Ostpreußen des Reichs Ministeriums infolge des Streiks fehlenden Kartoffelbestände für Sachsen, insgesamt 6000 Fentner aus Danemark, trotz der drohenden Hungertung der Ostpreußen abtransportiert. Die Schiffe auf der Saale, die bisher noch aufrechterhalten werden konnte, wurde stillgelegt, weil die Ostpreußen anbrohen, die fahrenden Schiffe mit Maschinengewehren zu beschleßen!

Zusammenbruch des Korfants-Streiks in Obersachsen. Der von dem Polenführer Korfants angelegte „Generalstreik“ ist völlig mißlungen. Der Streikgrund war, gegen das Verbleiben der Siderseitswehr in Ostpreußen zu protestieren. Korfants' Aufruf richtete sich aber nicht nur an die polnische Arbeiterschaft, sondern auch an die deutsche. Diese lehnte aber eine Teilnahme ab, und deshalb war die Wirkung des Streiks von vornherein ausgeschloßen. Die internationalisierte Kommission hatte erklärt, daß sie eine Verurteilung zu einem politischen Streik nicht anerkenne und die Arbeitswilligen unter allen Umständen schützen werde. Selbst der mit Polen stark durchsetzte Hindenburg-Kreis war der Streikparole fast gar nicht gefolgt. Das Land lehnte sich überhaupt nicht an den Streikanschluß. — Mit einer Verurteilung des oberpreussischen Justizbeamtenstreiks ist noch nicht zu rechnen. Es sind im Gegenteil Bestrebungen im Gange, die auf eine Dienststellung der Beamten der anderen staatlichen Betriebe (Post, Eisenbahn usw.) und der Kommunalbeamten hinauslaufen, um den Förderung der Zuständigkeiten bei der Entente-Kommission mehr Nachdruck zu verleihen.

Protest gegen die Warnemünder Spielbank. Die Gründung der Warnemünder Spielbank und ihre Konzeptionierung durch die mecklenburgische Regierung hat, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet wird, in ganz Mecklenburg Aufsehen erregt und in weiten Kreisen zu einer Stellungnahme gegen die Regierung geführt. Die Mecklenburger wollen von der Spielbank nichts wissen und erheben Protest gegen die Gründung einer internationalen Spielhölle in ihrem Ostseebad. Einen öffentlichen Aufruf gegen die neue Spielbank hat jetzt eine ganze Anzahl öffentlicher Vereine erlassen. Die mecklenburgische Regierung denkt nicht daran, ihre Erlaubnis zur Eröffnung der Spielbank zurückzuziehen.

Verlängerung der Polizeistunde in Berlin. Durch eine Verordnung des Polizeipräsidenten von Berlin ist die Polizeistunde für alle Gastwirtschaften und stascheuher Großberlins auf 1/2 Uhr verlängert worden. Bisher war die Polizeistunde auf 11 Uhr festgesetzt mit Ausnahme der Sonnabende, an denen die Lokale bis 1/2 Uhr offen bleiben durften. Die Herabsetzung der Polizeistunde ist schon aus dem Grunde von Vorteil, weil dadurch so manchen Nachschlaflosen, die ganz im Geheimen arbeiteten, der Garaus gemacht wird. Wenn diesem Unfug endgültig gesteuert werden soll, muß die Polizeistunde unbedingt bis 1 Uhr nachts verlängert werden. Dem Reich jedoch eine noch aus der Kriegszeit stammende für das Reich gültige Bundesratsverordnung entgegen, die 1/2 Uhr nachts als den äußersten Zeitpunkt bezeichnet, bis 1/2 Uhr nachts die Lokale offen bleiben dürfen. Sowohl das deutsche Ministerium des Innern wie auch der Berliner Polizeipräsident beabsichtigen, an den Reichsrat vorzutreten, um eine Aufhebung dieser Verordnung zu erreichen.

Die Tresse der Auslandsdeutschen. Der Verband deutscher Reichsangehöriger in Mexiko hat ca. 100 deutsche Männer und Frauen, in allen Teilen der mexikanischen Heimat, Geldsendungen im Gesamtwert von 14 000 amerikanischen Golddollars gesammelt. Die von einer freiwilligen und freudig ausgeführten Sammlung der Deutschen in Stadt und Land Mexiko Familien und untrüglichen Beweis treuer Verbundenheit an das Land der Geburt und der Abstammung bilden. Die den deutschen Persönlichkeiten übermittelten Gelder sollen für das deutsche Volk und Frauen verwendet werden. Eine Rechnungsablage und Namensverzeichnung der Besendenden wird in keinem Falle gefordert. Die Verwendung der Gelder bleibt lediglich dem damit beauftragten Persönlichkeiten überlassen. Diese hochherzige Stiftung des Verbandes der deutschen Reichsangehörigen in Mexiko ist von neuem ein Beweis für die treue Unabhängigkeit der Auslandsdeutschen an die Heimat und wird sicherlich dazu beitragen, auch in Deutschland die Achtung vor den Auslandsdeutschen und die Wertschätzung deutscher Tätigkeit im Auslande zu mehren.

Gerichtssaal.

Schwer bestrafte Wucher. In Kaiserkranken Halle sich der Direktor Heinrich Jählich von der Aktien-Gesellschaft Brauerei Jählich vor dem Wuchergericht wegen umfangreichen Schleichhandels in Weine zu sein anklagen. Jählich hat durch Realisationsoperationen sein ganzes persönliches Vermögen verloren. Der Bestand der Brauerei wird dadurch nicht berührt. Der Bestand Jählich werden auf drei Millionen Mark angegeben. Das Urteil lautet auf ein Jahr 6 Monate Gefängnis und 150 000 Mark Strafe oder ein weiteres Jahr Gefängnis.

Reklame-Verkauf

Handtuchstoff, weiß, Gerstentorn, rote Kante

11⁸⁰
11¹⁰¹

Hemdentuch, prima Qualität, 84—90 cm. breit, für Hemden, Hemkleider, Blusen, Kragen, Untertalben, Unterröcke, Bett- und Kissenbezüge, Betttücher, usw.

15⁸⁰
15¹⁰¹

von Wäschestoffen

Molton, gebleicht, zweiseitig geräupft

16⁵⁰
16¹⁰¹

Finette, gebleichter Körperbarchent, 80 cm. breit, einseitig geräupft

21⁰⁰
21¹⁰¹

zu Ausnahmepreisen

Bettkattun, 84 cm. breit, große Auswahl, prima Qualität

21⁰⁰
21¹⁰¹

Bettzeug, kariert, 100 cm. breit, ausgewaschene, prima Qualität

26⁰⁰
26¹⁰¹

Höhl

Etagen-Geschäft

Große Rosenstraße Nr. 12¹¹

Offene Beine
Krankheitsleiden, Schwiere, Salzfuss, Flechten usw. behandelt, Operation und Berufsförderung
Habermann,
Heilpraktik f. Beinleiden
Cassel, Weissenburgerstr. 5
Ecke Höhenjollernstraße
Sprechst. 9—1 u. 3—5
Sonntags 10—1.
20jähr. Erfahrung.
Glänz. Dauererfolge.

Inserate
bis Dienstag abend u. Freitag vormittag erbeten.

Ihr Urin
zeigt Ihnen die Krankheiten Ihres Körpers an. Untersuchung und gewissenhafte Behandlung fast aller Krankheitsformen nach bewährten Methoden.
Beste Heilerfolge. Urin einsenden od. mitbringen.
Symonopath
G. Kühne
Niederhose.

D. R. P. angem.
D. R. G. M. 654 688 D. R. M. 3. 225 122

Trockenfeuerlöscher BRANDEX

gef. geschützt

Jederzeit betriebsbereit
Leichte Handhabung
Keinerlei Wasser- u. Materialschäden
Keine Explosionsgefahr
Billige Anschaffung

Preis pro Apparat Mk. 30.—
pro Ersatzpatrone Mk. 15.—

Vertreterbesuch kostenlos.

Bezirksvertretung

Carl Lotz,

Cassel, Bahnhofstr. 8

Abteilung Trockenfeuerlöscher

Tel. 261

Tel.-Adr. Carl Vogt

J. Ziegler's

Privat-Handelsschule

CASSEL, Kölnischestraße 8

Fernsprecher 2590

Begründet in Cassel 1898.

Täglich beginnen f. Personen aller Stände (Damen wie Herren) neue Kurse in einfacher, dopp., amerik., landwirtsch. u. Hotel-Buchführung, Wechsel- und Handelslehre, Schön-, Recht- u. Briefschreiben, Rund- u. Lackschrift, Rechnen, Stenographie u. Maschinenschreiben.

Der gute Ruf der Schule bürgt für einen sicheren Erfolg.
Lehrplan amsonst.

Trauringe



Empfehle ein großes Lager in massiv goldenen Trauringen jeden Feingehalts und jeder Grösse zu soliden Preisen.

Friedmann's Uhrenhandlung und Reparaturwerkstatt.

20 Mark gefunden.

Der Eigentümer wird gebeten, sich in der Geschäftsstelle d. Bl. zu melden.

Casseler Tageblatt

eine deutsche u. freiheitliche Tageszeitung großen Stils

Größter Depeschendienst — Vielseitiger Inhalt
Wirksamstes Anzeigenblatt

Besonders wertvoll für alle Leser in der Provinz:
Ausgabe B: ein reichhaltiges Morgenblatt

(Versand nachts) 7 mal wöchentlich erscheinend zum gleichen Preis wie alle anderen Casseler Morgenzeitungen.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Familie Katz.

Spangenberg, den 13. Mai 1920.

1 Paar Lackstiefel 1 Paar lange Stiefel

(Nr. 29)

2 getragene, noch gut erhaltene schwarze

Anzüge

Leinen-Kragen

sowie

hat abzugeben

Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

**Gesang-
Verein**



**Lieder-
tafel**

Deute — Sonnabend — Abend 9 Uhr
Gesangstunde.

Der Vorstand

Sammlung für die durch Hochwasser geschädigten Rheinländer.

Der Hilfsausschuß für Rheinländer in Berlin wendet sich an uns mit der Bitte, um Unterstützung seiner Bestrebungen zu Gunsten der Rheinländer, die durch Hochwasser geschädigt worden sind.

In den nächsten Tagen wird ein städtischer Bediensteter bei den wohlhabenden Einwohnern vorsprechen, um Spenden für den Zweck entgegenzunehmen. Unbeglückte können solche von jedermann bei der Sparskassa eingebracht werden.

Spangenberg, den 12. Mai 1920.

Der Sparskassenvorstand:
Schier
Bürgermeister.